



**ZIEL: ABSCHAFFUNG DER DEMOKRATIE UND ERRICHTUNG EINES
WELTWEITEN ISLAMISCHEN STAATES**

FAZ: „Der Marsch des Politischen Islams durch die Institutionen“

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Am vergangenen Donnerstag ist in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) ein absoluter Schlüsselartikel über die akute Bedrohung durch den Politischen Islam erschienen. Die Autoren Heiko Heinisch und Nina Scholz haben im März dieses Jahres auch ein Buch mit dem Titel „Alles für Allah: Wie der politische Islam unsere Gesellschaft verändert“ [veröffentlicht](#). Dies ist in diesem Jahr bereits das dritte Buch, das über den Politischen Islam herauskam.

Dieser Begriff drückt die ungeheure Gefahr, die durch den gefährlichen politischen Bestandteil dieser Religion ausgelöst wird, am klarsten und verständlichsten aus. Die Leiterin des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam, Professorin Susanne Schröter, fügte [im August ihr Werk](#) „Politischer Islam: Stresstest für Deutschland“ hinzu, was bereits ausführliche Interviews in den Medien auslöste. Die [BILD beispielsweise](#) titelte „So gefährlich ist der politische Islam für

Deutschland“.

Bereits im Februar [erschien das Buch](#) „Der politische Islam gehört nicht zu Deutschland: Wie wir unsere freie Gesellschaft verteidigen“, in dem die Autoren Necla Kelek, Ruud Koopmans, Ahmad Mansour, Boris Palmer, Christine Schirrmacher, Düzen Tekkal, Bassam Tibi, Joachim Wagner und einige weitere die Bedrohungslage darstellen.

Der Begriff „Politischer Islam“ ist nicht neu. 2013 brachte der Orientalist Imad Mustafa das Werk „Der Politische Islam: Zwischen Muslimbrüdern, Hamas und Hizbollah“ heraus, in dem er Originaltexte der Muslimbrüder und ihrer wichtigsten Vertreter Hassan Al-Banna und Sayyid Qutb sowie der Hamas und der Hizbollah in deutscher Übersetzung veröffentlichte.

Die Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) ging schon im Jahre 2003 in einem [ausführlichen Aufsatz](#) darauf ein.

Der Buchautor und frühere Physik-Professor Bill Warner aus den USA hat sich seit 2007 intensiv mit [dem Thema](#) auseinandergesetzt und dazu das [CSPI-Institut](#) gegründet, das diese politischen Bestandteile des Islams systematisch analysiert. In ganz Europa gibt es Ableger dieses Institutes, auch im [deutschsprachigen Raum](#).

Mit diesem Begriff wird klar, dass wir es mit einer politischen Ideologie innerhalb der Religion zu tun haben, die auch wie eine Ideologie behandelt werden muss: Analysieren, kritisieren und letztlich wegen Verfassungsfeindlichkeit verbieten, was die letzte österreichische Regierung auch so begann und was Sebastian Kurz auch für die [nächste Regierung so ankündigte](#).

Selbst die CSU scheint die Problematik zumindest erkannt zu haben, da sie Ende Oktober 2016 vor ihrem damaligen Parteitag den „Kampf gegen den Politischen Islam“ [ankündigte](#) und auch einen entsprechenden [16-seitigen Leitartikel](#) dazu herausbrachte. Seitdem schlummert diese Ausarbeitung aber in

der Schublade und wurde noch nicht in aktives Regierungshandeln umgesetzt. Auch hört man öffentlich seitdem von keinem CSU-Politiker etwas darüber. Vermutlich will man mit diesem Thema kein Wasser auf die AfD-Mühlen geben.

Der FAZ-Artikel zeigt auf, wie der Politische Islam Deutschland und Europa unterwandert. Dabei greifen die Autoren immer wieder Begriffe auf, die der Verfassungsschutz einführt, um die verschiedenen Ebenen unterscheiden zu können, auf denen die Akteure des Politischen Islams arbeiten, um Deutschland in einen islamischen Scharia-Staat umzuwandeln. Beispielsweise „legalistische Islamisten“, die zur Erreichung ihrer Ziele keine Gewalt und keinen Terror anwenden und sich weitestgehend an die Gesetze des jeweiligen Landes halten:

Während der Terror im Fokus unserer Aufmerksamkeit steht, haben sich legalistisch arbeitende Islamisten auf den Weg gemacht, unsere Gesellschaft von innen zu transformieren, während die einen zur Waffe greifen, um ihre Utopie herbeizuzwingen, begeben sich andere auf den berühmten Marsch durch die Institutionen.

In seinem jüngsten Jahresbericht warnt der Verfassungsschutz von Nordrhein-Westfalen ungewöhnlich deutlich vor dem legalistischen Islamismus, der versuche, die Gesellschaft islamischen Regeln entsprechend umzugestalten. Die Bedrohung für die freiheitlich demokratische Grundordnung, die von diesem Typus des Islamismus ausgehe, ist nach Einschätzung der Verfassungsschützer auf lange Sicht sogar größer als jene durch den Dschihadismus. Denn während Letzterer wohl ein Randphänomen bleiben werde, hat der legalistische Islam mittlerweile ein dichtes Netzwerk von Vereinen und Organisationen aufgebaut, das weite Kreise in Politik und Gesellschaft zieht.

Dabei verfolgen legalistische Islamisten mit gewaltfreien Mitteln dieselbe Utopie wie militante: Abschaffung der Demokratie und Errichtung eines weltweiten islamischen

Staates unter einem Kalifat. Ihre Ideologie basiert auf einigen wenigen Prämissen: Einteilung der Welt in „Gläubige“ und „Ungläubige“, also in Muslime und Nichtmuslime; Überlegenheit des Islams gegenüber allen anderen Religionen und Weltanschauungen; Ablehnung von liberaler Demokratie, allgemeinen Menschenrechten sowie der Trennung von Religion und Staat; Gleichwertigkeit von Mann und Frau vor Gott, aber unterschiedliche Rechte und Pflichten im Diesseits. Außerdem beruft man sich auf ein Opfernarrativ, in dem Muslime als eine über alle Zeiten hinweg verfolgte Gemeinschaft imaginiert werden.

Im weiteren zeigen die Autoren auf, wie sich der Politische Islam in Europa seit den 50er Jahren ausbreitete: Über die aus Ägypten stammenden Muslimbrüder und die türkische Milli-Görüs-Bewegung hätten sich die ersten Strukturen gebildet, die auch in den 90er Jahren, als sie verstärkt gewirkt hätten, von Politik und Medien weitestgehend ignoriert worden seien, mit verheerenden Folgen:

Heute verfügt der politische Islam über ein dichtes Netzwerk an Organisationen, Unterorganisationen und Moscheen. Allein das Netzwerk der Muslimbruderschaft besteht nach Schätzungen derzeit aus über zweihundert Organisationen, zahlreichen Bildungseinrichtungen und unzähligen Moscheen in Europa, Tendenz steigend. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit und den zahlreichen Verboten in der islamischen Welt klug geworden, verschleiern die meisten Organisationen und Personen in Europa heute ihre Zugehörigkeit.

Viel Raum geben die Autoren der Schlüsselfigur des politischen Islams im deutschsprachigen Raum, Ibrahim El-Zayat. Er wird auch der „Herr der Moscheen“ genannt und ist ungeheuer umtriebig. So ist er auch maßgeblich in das Moscheeprojekt in Neuenrade eingebunden, wo der CDU-Bürgermeister keinerlei Probleme sah, sich mit dieser Spinne im Netz der Islamisierung

öffentlich zu treffen. Daher war die [Kundgebung der Bürgerbewegung Pax Europa](#) (BPE) in dem 11.000 Einwohner zählenden Städtchen südlich von Iserlohn Anfang September auch wichtig, um den Einwohnern zu zeigen, in welcher Gefahr sie sich befinden. Die Strategie dieser islamischen Unterwanderung sei bereits kurz nach dem Terroranschlag des 11. September 2001 bekannt geworden:

Unmittelbar nach den Anschlägen des 11. September 2001 fanden in ganz Europa Hausdurchsuchungen statt, darunter bei dem in der Schweiz lebenden Muslimbruder Yusuf Nada, einem der Gründer des Islamischen Zentrums München. In seiner Wohnung fand man ein Dokument, das damals, weil es sich nicht mit Terrorismus befasste, wenig Aufsehen erregte und wieder in Vergessenheit geriet. Es handelte sich um ein bereits 1982 verfasstes Papier der Muslimbruderschaft mit dem aufschlussreichen Titel „Der Weg zu einer weltweiten Strategie für islamische Politik“. In zwölf Punkten wird ein Plan zur Unterwanderung von Gesellschaften skizziert und das langfristige Ziel der Etablierung eines weltweiten islamischen Staates formuliert.

Das Strategiepapier fordert von Kadern, flexibel und an die lokalen Gegebenheiten angepasst vorzugehen. Um die Sache der Muslime und des Islams zu vertreten, so heißt es im Text, sollen sie Freiheiten, die ihnen in den Ländern ihrer Tätigkeit geboten werden, nutzen und in Parteien, Gewerkschaften, zivilgesellschaftliche Organisationen und Institutionen aller Art eintreten und sich in Parlamente wählen lassen.

Ziel all dieser Organisationen, die sich dicht in die deutsche Gesellschaft eingemischt haben, sei die Eroberung durch Unterwanderung, ohne zu kriegerischen Mitteln greifen zu müssen:

Legalistische Islamisten nutzen die Möglichkeiten des

demokratischen Rechtsstaats, aber es wäre ein fataler Irrtum, in ihnen Demokraten zu sehen. Ihr Ziel ist ein Staat auf Grundlage der Scharia. Der soeben erwähnte Chefideologe der Muslimbruderschaft, Yusuf al-Qaradawi, formulierte bereits vor einem Jahrzehnt unverblümt das Ziel für Europa: „Ich erwarte, dass der Islam Europa erobern wird, ohne zum Schwert oder zum Kampf greifen zu müssen – mittels Dawa und durch die Ideologie. Die Muslime müssen zu handeln beginnen, um diese Welt zu erobern.“

[Hier der gesamte](#) hochinteressante FAZ-Artikel „Die europäische Mission des politischen Islams“, der ein weiteres wichtiges Puzzlestück in der elementar wichtigen Arbeit darstellt, diese brandgefährliche totalitäre Ideologie in die öffentliche kritische Diskussion zu bringen.

Am 7. September fand in Binz auf Rügen eine Veranstaltung zum Politischen Islam in Deutschland und Europa statt, an der u.a. Heidi Mund und ich teilnahmen. Hier das Video:

Anschließend gab es eine Fragerunde mit den im Saal anwesenden Bürgern:

Diese Diskussion war hochinteressant und beleuchtete viele Aspekte dieser gefährlichsten Bedrohung unserer freien westlichen demokratischen Gesellschaften.



Michael
Stürzenberger

[PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger](#) arbeitete als Journalist u.a. für das Bayern Journal, dessen Chef Ralph Burkei beim islamischen Terroranschlag in Mumbai starb. 2003/2004 war er Pressesprecher der CSU München bei der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier und von 2014 bis 2016 Bundesvorsitzender der Partei „Die Freiheit“. Seine fundamentale Islamkritik muss er seit 2013 in vielen Prozessen vor Gericht verteidigen. Unterstützung hierfür ist über diese Bankverbindung möglich: Michael Stürzenberger, IBAN: CZ5406000000000216176056, BIC: AGBACZPP. Oder [bei Patreon](#).



Video: Islamaufklärung mit Michael Stürzenberger in Passau

Im Rahmen der Deutschlandtour der Bürgerbewegung Pax Europa findet heute von 11 bis 17 Uhr eine Islamaufklärungskundgebung mit PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger in Passau statt. Wie bei den bisherigen Veranstaltungen wird sich Stürzenberger wieder in erster Linie mit dem Politischen Islam befassen und dabei auch das Gespräch mit interessierten Bürgern suchen.



München: BPE fordert von Stadträten Verbot des Islamischen Zentrums e.V.

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Am Mittwoch, den 11. September hielt die Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) von 16-22 Uhr eine Kundgebung auf dem Münchner Marienplatz ab. Hierzu wurden auch Filme per Beamer vorgeführt, die die Gefährlichkeit des Politischen Islams veranschaulichten. Zuvor gab ich im Rathaus einen Brief der BPE an alle Stadträte und Bürgermeister ab, in dem das Verbot des Islamischen Zentrums München e.V. gefordert wird.

Anfang August hatte es der Bayerische Rundfunk öffentlich gemacht, dass auf der Internetseite des IZM das Schlagen der Frauen bei Widerspenstigkeit propagiert wird ([PI-NEWS berichtete](#)). Daraufhin gab es auch in anderen Medien wie BILD, FOCUS, AZ und TZ einen Empörungsturm, so dass sich einige Münchner Stadträte kritisch äußerten und die Löschung der betreffenden Passage forderten. Bevor die Mohammedaner im Münchner Norden aber alle Spuren beseitigen konnten, sicherten Islamkritiker alle Seiten, so dass PI-NEWS den gesamten Skandal enthüllen konnte. Das Frauenschlagen war nur die Spitze des [frauenfeindlichen Eisberges](#), der sich auf den Internetseiten des IZM offenbarte. Natürlich alles absolut korankonform und im Einklang mit der Ideologie des Politischen

Islams.

Daher nützt es auch überhaupt nichts, dass die Seiten derzeit gelöscht sind. Das Gedankengut befindet sich natürlich weiterhin in den Köpfen, was im IZM und in anderen Moscheen, Koranschulen sowie islamischen Organisationen weitergegeben wird. Wenn nicht unverzüglich ein Verbot dieses Politischen Islams erfolgt und die damit verbundenen Schritte eingeleitet werden, verlieren wir Generation um Generation an jungen Moslems, die mit dieser demokratiefeindlichen, frauenverachtenden, gewaltfordernden, tötungslegitimierenden, kampfbegeisterten, kriegsbefürwortenden, judenhassenden und homosexuellenfeindlichen Ideologie aufgezogen werden.

Hier der Offene Brief an alle Münchner Stadträte:



www.paxeuropa.de

BÜRGERBEWEGUNG
PAX EUROPA



PAX EUROPA · Postfach 1852 · 06608 Naumburg

Herr Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Magistrat der Stadt München
Marienplatz 8
80331 München

Bürgerbewegung PAX EUROPA e.V.
Bundesgeschäftsstelle

Postfach 1852 · 06608 Naumburg
fon: +49 (0) 34 45 7 38 79 63
mobil: +49 (0) 176 55 94 37 14
kontakt@paxeuropa.de

Spendenkonto:
IBAN DE83 6739 0000 0004 3330 04
BIC GENODE61WTH

28. August 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,

Anfang August hat der Bayerische Rundfunk die Meldung veröffentlicht, dass auf der Internetseite des Islamischen Zentrums München (IZM) das Schlagen von Frauen bei Widerspenstigkeit gefordert wird.

Dies entspricht klar der ideologischen Bestimmung der islamischen Lehre, wie sie im Koran in Sure 4 Vers 34 als zeitlos gültiger Befehl des Gottes Allah festgehalten ist.

Nachdem weitere Medien kritisch berichteten und einige Stadträte ihre Empörung öffentlich äußerten, hat das IZM den gesamten Punkt „Islam“ auf seiner Internetseite gelöscht. Damit ist das Denken und die Überzeugung aber natürlich nicht aus den Köpfen der Moslems entfernt, die in dieser Moschee verkehren, dort die entsprechenden Predigten anhören und bei der Lektüre des Korans bestätigt sehen.

Das Schlagen der Frauen ist auch nur ein Teil der eindeutig verfassungsfeindlichen Anweisungen, die dort unter dem Stichwort „Frau und Familie im Islam“ festgehalten waren. Islamkritiker unserer Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) haben die Seiten vor der Löschung abgespeichert. Sie sind im Internet auch weiterhin auf der Archiv-Seite „Internet Archive Wayback machine“ zu sehen.

So steht dort beispielsweise, dass eine Moslemin niemals einen Nichtmoslem heiraten darf. Auch für Männer sei eine Heirat unter Moslems auf alle Fälle vorzuziehen. Die Polygamie wird befürwortet, indem der dritte Vers der vierten Sure aus dem Koran zitiert wird, der dem Mann eine Heirat von bis zu vier Frauen erlaubt.

Eine Scheidung wird als das „Verachtenswerteste“ beschrieben. Falls es dennoch dazu komme, liege die gesetzliche Vertretung für die Kinder beim Mann. Üblicherweise gehe die geschiedene Frau ohne die Kinder in ihr Elternhaus zurück, womit ihr eine „Wiederverheiratung leichter gemacht“ werde.

Wir dürfen Sie noch darauf hinweisen, dass der als vermeintlich „modern“ und „aufgeklärt“ geltende Imam Bajrambejamin Idriz („Künstlernamen „Benjamin“) ausgerechnet dieses Islamische Zentrum in München-Freimann, das als Zentrum der Muslimbrüder in Europa galt, als erste Anlaufstelle in Deutschland wählte. Der dortige Skandal-Imam Ahmad al-Khalifa, bei dem die Polizei im März 2009 eine Razzia wegen vermuteter Kontakte zum islamischen Terror durchführte, half Idriz bei der Antragstellung zu seiner Aufenthaltsgenehmigung und auch bei deren Verlängerung vier Jahre später.

Zu Ibrahim el-Zayat, der von Experten als Chef der Muslimbrüder in Deutschland angesehen wird, in Ägypten im April 2008 von einem Militärgericht wegen terroristischer Aktivitäten in Abwesenheit zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt und dort unter den 40 Angeklagten als die Nummer vier der Muslimbruderschafts-Führer besonders herausgestellt wurde, pflegte Imam Idriz enge Kontakte. Durch die Telefonüberwachung des Bayerischen Verfassungsschutzes gelangte auch ans Licht, dass er Anweisungen von el-Zayat erhielt und ausführte, was der Spiegel in seinem Artikel „Muslimischer Geistlicher im Zwielficht - Vorzeige-Imam mit seltsamen Verbindungen“ öffentlich machte.

Einen der Drahtzieher des ersten Anschlags auf das World Trade Center im Jahre 1993, Mahmud Abouhalima, zog es ebenso in das Islamische Zentrum nach Freimann zum dortigen Imam Ahmad al-Khalifa, wie später auch Mamdouh Mahmud Salim, genannt Abu Hadscher, einen engen Vertrauten Osama bin Ladens.

All diese gefährlichen Verbindungen hinderten den CSU-Politiker Peter Gauweiler im Januar 2015 aber nicht, in der Freimanner Moschee neben diesem berüchtigten Imam aufzutreten und dabei „Allahu Akbar“ („Allah ist größer“) zu rufen.

Viele von Ihnen haben auch den großen Fehler gemacht, das hochumstrittene Moschee-Projekt von Imam Idriz zu unterstützen, das München zu einem Zentrum des Islams für Europa machen sollte, ganz in der Tradition des Islamischen Zentrums in Freimann.

Eine Lösung des gravierenden Problems kann nur im Verbot des Politischen Islams liegen, der mit seiner Scharia menschenrechtswidrige Gesetze für das gesellschaftliche Zusammenleben erlässt, Frauen den Männern unterwirft, Andersgläubige als minderwertig erklärt, Hass auf Homosexuelle und Juden schürt sowie Gewalt bis hin zum Töten zur Ausbreitung seiner Ideologie legitimiert.

Wenn sie Ihre Verantwortung für die Münchner Bevölkerung wahrzunehmen bereit sind, sollten Sie auch umgehend ein Verbot des Vereins „Islamisches Zentrum München e.V.“ wegen akuter Verfassungsfeindlichkeit veranlassen.

Mit zutiefst besorgten Grüßen,

Bürgerbewegung Pax Europa (BPE)

Wir dürfen gespannt sein, ob die Münchner Medien das Thema aufgreifen oder sich bei dem brandheißen Thema, wie in den vergangenen Jahren üblich, feige wegducken. Es gilt nun auch seitens der Bürger, durch Anfragen an die Münchner Stadträte den Druck weiter aufzubauen, um das Verbot des Islamischen Zentrums München e.V. einzuleiten.

Dies war auch Thema bei der BPE-Kundgebung auf dem Münchner Marienplatz, zu dem die Patrioten von „Europäischer Widerstand Online“ wieder [einen Livestream anfertigten](#), den bisher 9000 Menschen sahen. Außerdem sprachen wir den 18. Jahrestag des bisher folgenschwersten islamischen Terroranschlags vom 11. September in den USA an. Bezeichnenderweise war einer der moslemischen Terroristen des ersten Anschlags auf das World Trade Center im Jahre 1993, Mahmoud Abouhalima, häufiger Gast in der Moschee des Islamischen Zentrums München.

Am Freitag geht die Deutschlandtour der Bürgerbewegung Pax Europa zur Aufklärung über den Politischen Islam in Deggendorf (12-17 Uhr) und am Samstag in Passau von 11-17 Uhr weiter. Alle Termine der kommenden Wochen im Überblick:

Es wird die größte gesellschaftspolitische Aufgabe des 21. Jahrhunderts sein, den Islam in Deutschland und Europa so zu entschärfen, dass von ihm keine Gefahr mehr ausgeht. Hierzu ist das Verbot des Politischen Islams, in dem sich all die brandgefährlichen Bestandteile und die Scharia befinden, die geeignete Maßnahme. Die BPE hat es sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden Monaten durch eine Vielzahl von öffentlichen Kundgebungen in ganz Deutschland maßgeblichen Druck auf Politiker, Parteien und Medien auszuüben, das Thema anzupacken. Zum Gelingen dieser historischen Aufgabe ist jedes neue Mitglied und jede Unterstützung wertvoll. [Hier geht es zum Mitgliedsantrag](#) oder zur Spendenmöglichkeit, die im Übrigen steuerlich absetzbar ist.



Bochum: Polizei eskortierte BPE mit drei Fahrzeugen zur Kundgebung

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Die Polizei-Einsatzleitung in Bochum ging vor der Kundgebung der Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) über den Politischen Islam von einer erheblichen Gefährdungslage aus. An diesem Tag hatten linke Organisationen wie die Marxistische-Leninistische Partei (MLPD) zu einer Anti-Militarismus-Veranstaltung aufgerufen, und so wollte man wohl auf Nummer sicher gehen. Wir trafen zwei Stunden vor Beginn der Kundgebung an einem Parkplatz fünf Kripobeamte in zivil, die uns mit drei Fahrzeugen zum Versammlungsort eskortierten. Eine solche polizeiliche Fürsorge hatten wir zuvor noch nie erlebt. Wir sollten auch noch abwarten, bis die Polizisten Absperrgitter komplett um unsere Aufstellungsfläche herum gezogen hatten, damit wir unseren eigenen Aufbau geschützt beginnen konnten.

Alle Vorsichtsmaßnahmen erwiesen sich dann aber als weitestgehend unbegründet. Kein Linker beging einen Übergriff und es gab auch keine organisierte Gegendemo. Lediglich fünf junge Linke hatten sich hinter einem „Refugees welcome“-Transparent versammelt. Bis auf die üblichen Beleidigungen mit dem Mittelfinger und abfälligen Bemerkungen hatten wir mit Linken an diesem Tag auch keinerlei Schwierigkeiten. Es scheint sich langsam in diesen Kreisen herumzusprechen, dass

man sich uns gegenüber mit „Nazi“-Diffamierungen und lautstarken „Antifascista“-Slogans komplett lächerlich macht. Unsere konsequente Aufklärung gegen jede totalitäre Ideologie, also National-Sozialismus, Kommunismus und Politischen Islam, trägt langsam Früchte.

Wir lassen auch keinen Linken an uns vorbeiziehen, der uns beleidigt. Jeder bekommt die Aufforderung, unsere faktengestützten Positionen entweder zu widerlegen zu versuchen oder eben den Mund zu halten. Die allermeisten ziehen dann meckernd weiter, da sie insgeheim wissen, nicht gegen Tatsachen argumentieren zu können.

Einer drehte aber um und stellte sich. Es entwickelte sich daraus ein durchaus interessantes Gespräch, aus dem auch wir Anregungen zogen. So monierte er zu Recht, dass nicht auf all unseren Plakaten der Begriff „Politischer Islam“ stehe, sondern manche noch allgemein auf den Islam Bezug nehmen. Es ist eine wichtige Konkretisierung, sich ausschließlich auf den großen Teil des Gesamt-Islams zu beziehen, der Gesetze bestimmt, weltliche Angelegenheiten regelt, Menschen in Höherwertige und Minderwertige einteilt, Frauen unterdrückt, Homosexuelle diffamiert, gegen Juden hetzt und gegen Andersgläubige zum Kampf sowie zum Töten aufruft. All das hat in einer „Religion“ nichts zu suchen und wir können mit dem selbstverständlichen Recht eines Staatsbürgers fordern, dass diese verfassungsfeindlichen und brandgefährlichen Bestandteile verboten werden.

Übrig bleibt dann nur noch ein rein spiritueller Rest, der Glaube an einen Gott und das Hoffen auf ein Leben nach dem Tode. Dagegen kann niemand etwas sagen, schließlich darf jeder Mensch glauben, was er will. Aber keine Religion darf anderen vorschreiben, was sie zu tun und zu lassen haben und niemals die körperliche Unversehrtheit sowie die Freiheit der Bürger antasten.

Dies war dann auch die Grundlage der Diskussion mit dem

Bochumer, der erst beleidigte, sich dann aber doch mit unseren Argumenten auseinandersetzte. Meine Stimme war übrigens aufgrund einer starken Sommergrippe heiser, nicht wegen der vielen Kundgebungen:

Ein Moslem warf ein Feuerzeug auf mich und wurde umgehend wegen versuchter Körperverletzung angezeigt:

Ein anderer Moslem kündigte einen „schwarzen Engel“ an, der mein „Leben nehmen“ werde. Ein weiterer warf mir vor, ich wolle seinen „Kopf behindert machen“. Der Islam sei aber stark und er werde für ihn kämpfen. Mich wünschte er in die Hölle. Er peitschte die anderen auf und skandierte wiederholt auf arabisch „ich bezeuge, dass Allah der einzige Gott ist und Mohammed sein Prophet“, in das viele umherstehende Moslems begeistert einstimmten:

Später meinte er, ich wolle ihn „verrückt machen“, was ich aber „nicht schaffen“ werde. Er meinte auch, dass ich „Angst“ hätte. Alle von uns gezeigten Koranverse seien „Lügen“:

Dann kam ein vernünftig wirkender Moslem und bestätigte, dass alle von uns zitierten Koranverse stimmen. Man müsse sich aber ansehen, in welchem „Kontext“ sie herabgesandt worden seien, also beispielsweise während eines Kriegszustandes. Dies führte zu einer interessanten Diskussion, wann diese Kontexte in der heutigen Zeit angewendet werden können:

Während unserer Kundgebung fanden sich islamkritische Bochumer zusammen, die sich darüber verständigten, ein Bürgerbegehren gegen den geplanten Bau einer Moschee in ihrer Stadt zu starten:

Zu dem skandalösen Moscheeprojekt hat die Bürgerbewegung Pax Europa ein Schreiben an den Bochumer Oberbürgermeister Thomas

Eiskirch und an alle Stadträte verschickt:

Inwieweit verfügen Sie über Grundkenntnisse über das Wesen und die Ziele des Politischen Islam, der in der Moschee Lehre und Verbreitung finden wird?

Inwieweit haben Sie sich als politisch Verantwortlicher mit dem Betreiber der Moschee vor dem Hintergrund dessen Verhältnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung und zu den universellen Menschenrechten kritisch auseinandergesetzt?

Ist Ihnen bewusst, dass eine politisch agierende islamische Organisation, die die islamischen Schriften als unumstößliche göttliche Gesetzgebung betrachtet und die Durchsetzung der Scharia in Deutschland anstrebt, die Moschee in Ihrer Stadt betreiben und entsprechenden Einfluss im Sinne des Politischen Islam auf viele Moslems ausüben wird?